

## **„Dienstleistungszentrum Sonne“: Gemeinderat für langfristige Sicherstellung der Nahversorgung – Einsprache abgelehnt**

*Der Triesner Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 5. November 2013 die Einsprache gegen den Gestaltungsplan zum „Dienstleistungszentrum Sonne“ abgelehnt. Mit dieser Ablehnung der Einsprache stärkt und bestätigt der Gemeinderat seine Haltung zur langfristigen Sicherung einer Nahversorgung im Dorfzentrum durch private Investoren.*

In der Gemeinde Triesen soll die Nahversorgung langfristig gesichert werden. Mit dem vom Land Liechtenstein bereits bewilligten Abbruch des Gasthauses Sonne und des bestehenden „Sunnamarktes“ wäre – ohne entsprechenden Ersatz – die Nahversorgung in der Gemeinde Triesen nicht mehr sichergestellt. Mit der erneuten Bestätigung des unter Beizug von Gemeinde- und Landeskommissionen erarbeiteten Gestaltungsplanes für ein neues Dienstleistungszentrum untermauert der Gemeinderat das Bestreben der privaten Investoren, ein Angebot an Dienstleistungen im Dorfzentrum anbieten zu wollen.

### **Demografische Entwicklung verlangt Nahversorgung**

Die Gemeinde Triesen hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ein stetiges Wachstum erlebt. In der attraktiven Wirtschafts- und Wohngemeinde leben derzeit bereits mehr als 5000 Menschen. Des Weiteren verfügt die Gemeinde Triesen heute über mehr als 400 Unternehmen und etwa 3400 Arbeitsplätze. Die Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen werden sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Vorsichtige Szenarien belegen, dass im Jahr 2025 in Triesen etwa 6000 Einwohnerinnen und Einwohner leben werden und ein jährliches Arbeitsplatzwachstum von ca. 2 Prozent zu prognostizieren ist. Aufgrund dieses Entwicklungsbildes erachtet es der Gemeinderat als prioritär, die Nahversorgung auf Jahrzehnte hinaus zu sichern.

### **Optimale Lösung im Zentrum**

Die Gemeinde Triesen verfügt – bedingt aus dem historischen Wachstum und der Durchschneidung des Dorfes durch die Landstrasse – über kein eigentliches Dorfzentrum. Die Raumplanung sieht aus diesem Grund vor, das Kulturzentrum (Fabrik), das Verwaltungszentrum (Gemeindeverwaltung) und das Sportzentrum (Blumenau) künftig durch ein Dienstleistungszentrum zu ergänzen, welches so ausgestaltet ist, dass Begegnungen gefördert und ermöglicht werden. Der Gestaltungsplan des „Dienstleistungszentrums Sonne“ stützt dieses Vorhaben und wird dazu beitragen, ein attraktives Begegnungszentrum mit einem integrierten Vorplatz zu ermöglichen. Dass private Investoren nun auf eigenem Privatgrund im Dorfzentrum Hand bieten, diese raumplanerische Lösung zu realisieren, kann der Gemeinderat nach der breit abgestützten und kontinuierlich verbesserten Entwicklung eines fundierten Gestaltungsplanes nur unterstützen.

## **Gestaltungsplan mit zahlreichen Vorteilen**

Der vom Gemeinderat genehmigte Gestaltungsplan ermöglicht der Gemeinde und dem Land Liechtenstein – im Gegensatz zu einer Regelbauweise – ein umfassendes Mitspracherecht zur Wahrung der Interessen der Bevölkerung. So regelt der Gestaltungsplan unter anderem in aller Strenge das Verkehrsregime auf der Landstrasse (Bodenabgabe durch die Investoren für Bushaldebucht und Einspurstrecke), vermindert z. B. durch Vorschriften Lärmemissionen (unterirdische, lärmneutrale Anlieferung der Waren) und schützt durch eine limitierte Gebäudehöhe die Interessen der Anwohner. Mit dem Erlass des Gestaltungsplanes und der Errichtung des neuen „Dienstleistungszentrums Sonne“ fallen künftig beispielsweise mit hohem Risiko behaftete Anlieferungs- und Rangiervorgänge auf der Landstrasse weg, Lärmbelästigungen auf offenen Parkplätzen werden durch ein zweigeschossiges, unterirdisches Parkhaus minimiert und der öffentliche Verkehr wird durch die Schaffung einer Busbucht vor dem Haupteingang des Dienstleistungszentrums gefördert. Ebenso können die unterirdischen Parkplätze für öffentliche Veranstaltungen im Zentrum genutzt werden. Darüber hinaus schafft eine Mittelinsel auf der Landstrasse eine sichere Querungsmöglichkeit.

## **In Ortsbild eingebettet**

Das neue Dienstleistungszentrum Sonne wird durch die Auflagen, welche ein Gestaltungsplan ermöglicht, optimal in das Dorfbild eingegliedert werden. Die Materialisierung der Fassaden und des Daches, aber auch architektonische Massnahmen, wie das Brechen der Fassadenlinien werden eine harmonische Eingliederung des Baukörpers in das Dorfbild ermöglichen. Zu verweisen ist darauf, dass entgegen der von Dritten nach aussen kolportierten Grössenverhältnisse das neue Dienstleistungszentrum eine maximale Länge von 67 Metern entlang der Landstrasse aufweisen wird. Die von Drittpersonen in der Öffentlichkeit verbreiteten Masse entsprechen nicht der Länge, sondern der maximalen Diagonale inklusive unterirdischem Anteil.

## **Projekt „Dorfmitte“ wird weiter entwickelt**

Ungeachtet der Genehmigung des Gestaltungsplanes „Dienstleistungszentrum Sonne“ wird sich die Gemeinde Triesen intensiv mit der Weiterentwicklung der Ideenfindung „Dorfmitte“ auseinandersetzen. Der erste Studienauftrag, welcher Ideen für eine Dorfmitte-Planung auf privaten Grundstücken aufzeigte, wird laufend konkretisiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Mit dem bewilligten Abbruch des Gasthauses Sonne und des „Sunnamarkts“ sowie weiteren Veränderungen der Eigentumsverhältnisse im Zentrumsbereich werden die Ideen im Sinne einer rollenden Planung und Weiterentwicklung des Studienauftrags den aktuellen Bedingungen angepasst. Festzuhalten ist, dass diese Ideenfindung „Dorfmitte“ keine Rechtsverbindlichkeiten schafft, sondern als Anhaltspunkte für mögliche Entwicklungen im Dorfzentrum in Auftrag gegeben wurde. Der konkrete Gestaltungsplan des zu bauenden Dienstleistungszentrums ergänzt die Ideen des Projektes „Dorfmitte“ und greift die dort vorgesehene Planung eines Nahversorgers auf. Eine enge Verbindung zwischen dem Projekt „Dorfmitte“ und dem Gestaltungsplan „Dienstleistungszentrum Sonne“ lässt sich zudem daran erkennen, dass beide Projekte von einem nahezu identischen Personenkreis aus Gemeinderat, Kommissionen und Experten begleitet, erarbeitet und juriert wurden.

# MEDIENMITTEILUNG DER GEMEINDE TRIESEN

---

## **Abweisung der Einsprache wird veröffentlicht**

Der Triesner Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 5. November 2013 zudem beschlossen, im Sinne der Transparenz und der allgemeinen Information die Gründe für die Abweisung der Einsprache zum Gestaltungsplan „Dienstleistungszentrum Sonne“ zu veröffentlichen. Die Begründung ist auf der Homepage [www.triesen.li](http://www.triesen.li) (Gemeindenews) publiziert.

Günter Mahl  
Gemeindevorsteher

### Rückfragen an:

Gemeinde Triesen

Peter Kindle, Leiter Kommunikation, Standortmarketing & Wirtschaftsförderung

T: +423 399 36 46 / E-Mail: [peter.kindle@triesen.li](mailto:peter.kindle@triesen.li)